

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 21 (1995)
Heft: 5

Buchbesprechung: Gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Bücher

NICOLE MÜLLER

Mehr am 15. September. Eine Verrücktheit in vier Akten

Nagel & Kimche, Zürich 1995. 180 S., Fr. 34.80.

Ein Buch über die Annäherung und die Distanzierung zweier Frauen, ein Verwirrspiel der Identitäten und noch viel mehr.

BRIGITTE BLÖCHLINGER u.a. (Hg.)

Cut. Film- und Videomacherinnen Schweiz von den Anfängen bis 1994.

Eine Bestandesaufnahme.

Stroemfeld/Nexus, Basel 1995. 343 S., Fr. 48.–.

Welche Wege führen Schweizerinnen zum Film, und welche Spuren hinterlassen ihre Arbeiten? Dieses Nachschlagewerk dokumentiert und analysiert Grundlagen und Resultate.

ADRIENNE MONNIER

Aufzeichnungen aus der Rue de l'Odéon. Schriften 1917–1953.

Insel, Frankfurt a.M. 1995. 338 S., Fr. 39.–.

1915 eröffnete Monnier in Paris ihren Buchladen, der bis zur Schliessung 1951 ein Treffpunkt der literarischen Avantgarde war.

Hamburger Arbeitskreis für Psychoanalyse und Feminismus (Hg.)

Evas Biss. Weibliche Aggressivität und ihre Wirklichkeiten.

Kore, Freiburg i. Brsg. 1995. 238 S., Fr. 36.–.

Eine schonungslose Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der friedfertigen Frau.

ELISABETH KLAUS u.a. (Hg.)

Zum Umbruch, Schätzchen. Lesbische Journalistinnen erzählen.

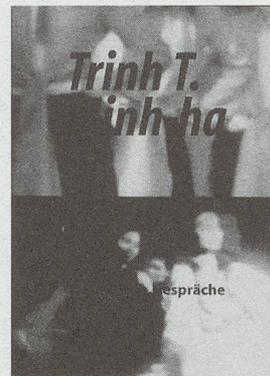
Centaurus, Pfaffenweiler 1995. 268 S., Fr. 39.20.

Biographische Erzählungen von lesbischen Medienschaffenden – nicht nur für Journalistinnen und nicht nur für Lesben.

SONJA MATHESON UND CYRILLA GADIANT

WEIBERWIRTSCHAFT

HEIDI BERNHARD FILLI
ANDREA GÜNTER
MAREN JOCHIMSEN
ULRIKE KNOBLOCH
INA PRAETORIUS
LISA SCHMUCKLI
URSULA VOCK



Alltägliche Ökonomie

Weiberwirtschaft. Frauen – Ökonomie – Ethik. Mit Beiträgen von Heidi Bernhard Filli, Andrea Günter, Maren Jochimsen, Ulrike Knobloch, Ina Praetorius, Lisa Schmuckli, Ursula Vock. Edition Exodus, Luzern 1994. 191 S., Fr. 31.50.

Der Begriff «Ökonomie» verbreitet bei vielen Frauen ein Gefühl der Fremdheit. Die sieben Autorinnen der «Weiberwirtschaft» vermögen jedoch solchen Ängsten Abhilfe zu verschaffen. Diese zweite Veröffentlichung der Projektgruppe «Ethik im Feminismus» ist das Resultat eines Projektes, das 1991 entstand. Nebst Theologinnen beteiligten sich auch Ökonominen und eine Philosophin daran.

Mit vielseitigen Beiträgen verdeutlichen die Teilnehmerinnen, dass alle – Männer und Frauen – in irgendeiner Weise an der Ökonomie teilhaben. Berichte über den Alltag von Frauen zeigen dies ebenso wie die Untersuchung unseres Sprachgebrauchs und politische Themen. Dieses breite Spektrum führt zu einem feministischen Verständnis von Ethik. Trotz der Komplexität des gewählten Themas liest sich das Buch leicht, die verschiedenen Thesen werden vielseitig und spannend dargelegt, wobei sich das Werk zu einer erstaunlichen Einheit formiert.

Das Anliegen dieses Buches ist nicht eine Anklage der bestehenden Verhältnisse, sondern eine Aufforderung zu Mut, dass frau ihr Leben unter anderen Aspekten betrachten und mit immer wieder neuen Ideen angehen kann, denn: «Durch Trivialisierung wird die Arbeit der Frauen (zunichtegemacht).» Die Enttrivialisierung des «Banalen»

sowie neue Orientierungsmöglichkeiten können Frauen zu einem ökonomischen Selbstbewusstsein verhelfen. Dazu müssen aber neue Wertungen gefunden werden, solange Frauen «Mittlerinnen zwischen zwei Welten, der Welt der Ökonomie des Erhaltens/Unterhaltens und der Welt der Gelderwerbswirtschaft» sind. Eine neue Definition der Ökonomie regt zu Überlegungen bezüglich verschiedenster Themen an. Wichtig sind hierbei Dualismen wie: öffentlich – privat, Arbeit – Haushalt, Produktion – Reproduktion und andere, welche immer noch einseitig von den beiden Geschlechtern abgedeckt werden. Thematisiert werden ferner die Macht des Geldes und dessen sinnvolle Verteilung, hierarchische Ordnungen sowie neue Interpretationen der Bibel. Viele Fragen werden gestellt, ohne dass die Autorinnen beanspruchen, alle beantworten zu können. So bleibt auch die Frage nach unserem Wertmassstab schlechthin, der Freiheit, offen. «[...] – wenn ich genügend Geld habe, bin ich frei: Geld als Voraussetzung von Freiheit?»

DOMINIQUE ZIMMERMANN

INSERAT



Karo Grafik St. Johanns-Vorstadt 19 4056 Basel Tel/Fax 061 261 5261

Die Ränder das Herz

Trinh T. Minh-ha: Texte, Filme und Gespräche, hg. von Hedwig Saxenhuber und Madeleine Bernstorff, München/Wien/Berlin 1995. Das Buch ist lediglich über den Kunstverein München zu beziehen, Galeriestrasse 4, 80539 München, Tel. +49 89/22 11 52, Fax 22 93 52, DM 15.-.

«Lange schon wird seitens westlicher DenkerInnen immer wieder scharfe Kritik geübt an der Hermetik der zahlreichen Wissensgebiete des Westens all dem gegenüber, was nicht in ihren vordefinierten Rahmen fällt. Sie preisen das Konzept der Entkolonisierung, und immer wieder laden sie die «Herausforderung der dritten Welt» in ihr Gehege ein. [...]

Als Exilierte trifft Trinh T. Minh-ha Wortschöpfung der «hyphenated people» (von englisch «hyphens» = «Bindestrich») zuallererst sie selbst: Der vom Bindestrich zusammengehaltene Doppelname «Vietnam-Amerikanerin» weist den Ort ihrer Herkunft aus wie auch ihren (provisorischen) Aufenthaltsort: Trinh wurde in Vietnam geboren, emigrierte 1970 in die USA, filmte, lehrte und lebte in Frankreich (Paris) und Senegal (Dakar). Zur Zeit unterrichtet sie als Dozentin für Women's Studies und für Film an zwei kalifornischen Universitäten. Ihre Filme und Texte sind im nicht-englischsprachigen Europa bislang kaum bekannt, weil kaum oder gar nicht zu sehen und zu lesen gewesen. Der Kunstverein München hat jetzt eine erste Textauswahl – Essays, Interviews und ein Filmscript – auf deutsch ediert.

INSERAT

FRAULESBEN-CHOR IN BERN

Der Knallrote Gummichor wird im Herbst 95 mit Proben beginnen. Weitere Mitsängerinnen sind willkommen, ja sogar gesucht! Interessentinnen melden sich bei Monika Hager, Tel. 031/311 21 87

«Sobald sie aber der Differenz unmittelbar gegenüberstehen, scheinen sie diese nicht erkennen zu können – eine Differenz, die sich nicht ankündigt, die sie nicht wirklich vorhersehen und die sie in keine einzige der zahlreichen Kategorien ihrer katalogisierten Welt einpassen können. Wenn sie der Herausforderung (in leibhaftiger Form) begegnen, erkennen sie sie natürlich nicht als «Herausforderung». Hören nichts und sehen nichts. Sie verwerfen sie umgehend, indem sie sie jener Allzweck-Kategorie des «Anderen» zuordnen und entweder vorsichtig erklären, es sei (nicht ganz das, wonach wir suchen), und sie selbst seien auch nicht die richtigen Leute dafür; oder aber sie verweisen sie freundlich an «angemessene» Orte, etwa die der «Gegenkultur» und

der «kleineren unabhängigen» und «experimentellen» Ränder. [...]

Trinhs Arbeiten entziehen sich den Anstrengungen, sie zu kategorisieren. Ihre Filme widerstehen dem Etikett «Dokumentar-», aber erschöpfen sich ebensowenig in der Spielerei, Filme über das Genre des Dokumentarfilms zu sein. Ihre Filme sind **auch** fiktiv und **auch** experimentell: Es sind filmische Versuche, Bilder für die Authentizität der Fremdheit zu finden. Eine ähnliche Uneindeutigkeit gilt auch für ihre Texte: «Postkolonialistisch» nennt sie selbst ihren gesellschafts- und wissenschaftskritischen Ansatz, der Einflüsse post-strukturalistischer TheoretikerInnen in sich aufnimmt. Ihre Texte folgen jedoch ebenso poetischen wie analytischen Kriterien, was zur Folge hat, dass sie sich eher wie die Performance eines Textes lesen. Aber nicht nur wie, auch was Trinh formuliert, ist radikal. Sie dreht bestehende Denksysteme von innen nach aussen nach innen. Sie schliesst uns, bzw. die weissen Feministinnen, aus ihrem Denken aus und in ihr Denken ein. Ich vermute, sie hält (auch) nicht sonderlich viel von den Ausgeburten einer «political correctness», die ihr wie uns die Wörter im Mund verdreht.

«Sie? Ja, sie. Aber in der kolonialen Peripherie (genauso wie anderswo) sind wir auch oft sie. Farbige Haut, weisse Masken; farbige Masken, weisse Haut. Umkehrungs-Strategien herrschen schon seit geraumer Zeit vor. **Sie** akzeptieren die Ränder; **wir** ebenso. Ohne Ränder kein Zentrum, kein Herz.»

FRANZISKA BAETCKE

23

INSERAT

WIDERSPRUCH

Beiträge zur
sozialistischen Politik

29

EU, Schweiz und Europapolitik

Asylrecht und „Europa der Polizeien“; Staatsbürgerschaft, Nationale und Europäische Identität; EU vor „Maastricht II“ 1996; Wirtschafts- und Währungspolitik contra Sozialpolitik und Demokratie; Frauengleichstellung; Euratom; EU, Osteuropa und Dritte Welt

M.C. Caloz-Tschopp, L. Monnier, E. Bailbar, H. Kieger, H.-J. Bieling, A. Bultemeier, F. Deppe, S. Gaillard, S. Schunter-Kleemann, P. Zillener, M. Küntzel, J. Juchier, R. Falk

Diskussion

R.H. Strahm und H. Baumann: Kontroverse über freien Personenverkehr und Immigrationspolitik
P. Ruppen: Chancen des Kleinstaates Schweiz
D. Vischer: Grünes Nein zum EU-Beitritt
D. Siegrist: Region Alpen ohne EU?

Marginalien / Rezensionen / Zeitschriftenschau

15. Jg./Heft 29 - Juli 1995

Fr. 18.-

196 Seiten. Fr. 18.- / DM 20.- (Abo: 32.-/36.-)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH - 8026 Zürich
Probeheft anfordern! Tel. 01 / 273 03 02